

EINBAUANLEITUNG

SW-Kompaktschlammfänge „KSF“

1. Typenblätter

Für jede Anlage gibt es ein eigenes Typenblatt. Daraus geht hervor, wie die Einzelteile eingebaut werden müssen.

Achtung! Vor jedem Einbau Naturmaße nehmen!

2. Baugrubenherstellung

Die Baugrube muss durch ein autorisiertes Unternehmen hergestellt werden. Es sind die jeweils gültigen Sicherheits- bzw. Bauvorschriften (z. B. für Pölzungen) zu beachten. Die Baugrube ist so groß zu bemessen, dass beim Versetzen keinerlei Behinderung eintritt d.h. Außenabmaße der einzubauenden Anlage plus ca. 1 m ergibt die Abmaße an der Baugrubensohle. Der Zulauf muss unbedingt in frostfreier Tiefe liegen. Die Einbautiefe ergibt sich aus den Abmessungen (siehe Typenblatt) unter Berücksichtigung der jeweiligen Zulauftiefe. Die Tiefe der Baugrube ist um die Stärke der Fundamentplatte und des Ankermörtels zu vergrößern (siehe Fundierungsrichtlinien).

3. Fundierungsrichtlinien

Die in der Tabelle angegebenen Maßnahmen sind nach unseren Erfahrungen notwendige Mindestmaßnahmen. Diese sind wesentlich abhängig von der auf der Baustelle vorgefundenen Bodenklassen laut ÖNORM B 4400.

	GROBKÖRNIGE BÖDEN	GEMISCHTKÖRNIGE BÖDEN	FEINKÖRNIGE BÖDEN
BODENKLASSEN	Kies, Sand	Kies-Ton-Gemische Kies-Schluff-Gemische	Ton, Schluff
BODENARTEN	Hangschutt Flußkies	Lehmiger Hangschutt Murenschutt	Löss, Lehm Schluff, Ton
BEHÄLTER Dmr. Ø 100 - 150 cm	Unterbauplanum und 5,0 cm Splittschüttung (Körnung 2-5 mm) ebenflächig abgezogen	Sauberkeitsschichte C8/10 und 5,0 cm Splittschüttung (Körnung 2-5 mm) ebenflächig abgezogen	Sauberkeitsschichte C8/10 und 5,0 cm Splittschüttung (Körnung 2-5 mm) ebenflächig abgezogen
BEHÄLTER Dmr. Ø 175 - 200 cm	Sauberkeitsschichte C8/10 und 5,0 cm Splittschüttung (Körnung 2-5 mm) ebenflächig abgezogen	Sauberkeitsschichte C8/10 und 5,0 cm Splittschüttung (Körnung 2-5 mm) ebenflächig abgezogen	Fundamentplatte (z.B. 20 cm, C 25/30) Behälter mit Ankermörtel auf Fundamentplatte aufkleben
BEHÄLTER Dmr. Ø 250 - 300 cm sowie rechteckige und ellipt. Behälter	Fundamentplatte (z.B. 20 cm, C 25/30) Behälter mit Ankermörtel auf Fundamentplatte aufkleben	Fundamentplatte (z.B. 20 cm, C 25/30) Behälter mit Ankermörtel auf Fundamentplatte aufkleben	Fundamentplatte (z.B. 20 cm, C 25/30) Behälter mit Ankermörtel auf Fundamentplatte aufkleben

EINBAUANLEITUNG

SW-Kompaktschlammfänge „KSF“

Bei erschweren örtlichen Verhältnissen (z.B. starke Hanglage, Grundwasser, größere Einbautiefen als 5m) ist das Fundament laut statischen Erfordernis auszubilden.

Je nach statischem Erfordernis sind das Unterbauplanum, die Sauberkeitsschichte, das Fundament bzw. die Splittschüttung jeweils genau horizontal abzugleichen und in der Abmessung um mind. 40 cm größer als die Außenabmessungen der einzubauenden Anlage herzustellen.

Die Tiefe der Baugrubensohle ist von der jeweiligen Zulauftiefe abhängig.

4. Auftriebssicherung

Die Anlage muss bei zu erwartendem Grundwasser zusätzlich gegen Auftrieb gesichert werden, da ein ausgepumpter Behälter bei hohem Grundwasserstand aufschwimmen könnte.

5. Einbau des Behälters

Beim Versetzen ist auf eine entsprechende Versetzhakenlänge zu achten (Öffnungswinkel max. 45°).

Vor dem Absenken der Wanne ist die Zulaufseite zu bestimmen (Kennzeichnung durch Aufschrift „Zulauf“).

Der Behälter ist auf das mit Ankermörtel vorbereitete Fundament aufzusetzen.

Die Klebung schafft eine kraftschlüssige Verbindung zw. Behälter und Fundament und verhindert Punktbelastungen.

Achtung!

Auf keinen Fall den Ankermörtel zum Niveaueausgleich verwenden!

Um den gesamten Umfang des Behälters ist ein wasserdichter Betonriegel (Betonband) anzubringen.

Nach dem einwandfreien Versetzen der Wanne ist das Auflager (die Oberseite der Wanne) für das Aufsetzen der Flachabdeckung zu reinigen, anzufeuchten und mit einem satten Mörtelband zu versehen (Mörtel im Mischungsverhältnis Zement/Sand 1 : 3 unter Beigabe von Dichtungsmitteln).

Achtung!

Beim Aufsetzen der Abdeckplatte ist darauf zu achten, dass die Deckelöffnung(en) entsprechend der Zeichnung (Typenblatt) zu liegen kommt!

Bei allen Anlagen müssen auch die Aufsatzringe bis zur Geländeoberkante dicht versetzt werden. Dabei ist im Fugenbereich der überschüssige Mörtel durch Glatzstrich zu verteilen. Bei Einsatz in Verbindung mit Ölabscheidung ist die Innenseite der Aufschachtung(en) mit einem mineralölbeständigen Anstrich zu versehen.

EINBAUANLEITUNG

SW-Kompaktschlammfänge „KSF“

6. Rohrleitungen für den Zu- und Ablauf

Bei allen Kompaktanlagen kann sowohl die Zu- als auch die Ablaufleitung mit den handelsüblichen Kunststoffrohren errichtet werden.

7. Dichtheitsprobe

Die Wasserdichtheit des Behälters ist mittels Dichtheitsprobe entsprechend ÖNORM B2503 festzustellen.

Die Dichtheitsprobe hat unbedingt vor dem Hinterfüllen zu erfolgen, da nachträgliche Abdichtungsarbeiten nur mit sehr hohem Aufwand und Kosten möglich sind.

8. Hinterfüllen

Nach erfolgreich durchgeführter Dichtheitsprobe ist schichtweise lockeres Material einzubringen und einzustampfen, eventuell auch einzuschlämmen, jedoch in Schichtstärken von jeweils max. 30 - 40 cm.

Spitze und große Gesteinsbrocken sind vom Behälter fernzuhalten!

Auf eine besondere Verdichtung unter den Rohrleitungen ist zu achten, da sonst durch Setzungen Schäden oder Funktionsbeeinträchtigungen auftreten können. Die Rohre sind mit Sand zu hinterfüllen.

Achtung!

Die Verdichtung darf nur mit leichten Rüttelgeräten erfolgen. Das Rüttelgerät nie direkt an dem Betonbehälter ankommen lassen. Auf keinen Fall mit schweren Rüttelgeräten über den Abdeckungen verdichten.

9. Inbetriebnahme und Wartung

Die sorgsame Einhaltung dieser Einbauanleitung ist Voraussetzung für das einwandfreie Funktionieren des Schlammfanges. Vor Inbetriebnahme sind alle Rückstände bzw. Verunreinigungen wie Mörtel, Erde und dergleichen zu beseitigen, und der Schlammfang mit Reinwasser zu füllen.